

Ernst Jacober

9326 Horn TG (Schweiz), 1. November 1966.

Herrn Professor Dr. Reinhard Lauth
Ferdinand-Maria-Strasse 10
8 München 19

Sehr geehrter Herr Professor,

Die Sendung der Ordinariatsbriefe habe ich inzwischen erhalten und ich danke Ihnen verbindlich dafür, sowie ~~an~~ für Ihre freundlichen Zeilen vom 13. Oktober. Nachdem ich nun Ihrem Freundeskreis beigetreten bin, darf ich Ihre erwähnte Sendung gratis entgegennehmen. Es wird sich ja schon Gelegenheit bieten, mich anderweitig erkenntlich zu zeigen.

Der von Ihnen gemachte Vorschlag der Gruppenbildung lässt sich hier, wo ich vorwiegend in protestantischer Umgebung lebe, nicht leicht verwirklichen. Ausserdem ist zu sagen, dass ich erst seit gut zwei Jahren hier wohne. Früher hielt ich mich während 35 Jahren in Bern auf, aber auch dort meistens unter Andersgläubigen. Ich bin jedoch Mitglied der UNA VOCE HELVETICA und kann so direkt oder indirekt wirken. Selbstverständlich bin ich sehr dankbar, wenn ich von dort aus immer auf dem Laufenden gehalten werde, das kann sich für beide Seiten nur fruchtbar auswirken.

Ob Sie wohl mit Ihrer Plakataktion gegen Sartory Erfolg gehabt haben?

Die Stellungnahme des Heiligen Vaters am Schluss des Theologenkongresses in Rom, hat uns viel Freude bereitet. Er hat sehr deutlich und sch~~raf~~ gesprochen. Das sagt schon viel, wenn Ausdrücke wie Häretiker und Ketzerei fallen. Der Standort ist damit sehr deutlich fixiert. Ich denke, der Artikel wird in Ihren Zeitungen auch erschienen sein, sodass ich von einer Zustellung absehen kann. Wenn nicht, kann ich ihn Ihnen zur Verfügung halten.

Mit nochmaligem herzlichstem Dank, bin ich mit ergebenen Grüßen,
auch von meiner Frau,

Ihr

Ernst Jacober